

GREIFSWALD



Radweg wird vollständig
Ab 2019 soll zwischen Neuen-
dorf und Vierow der fehlen-
de Radweg entstehen. **Seite 15**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 834/793 687
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Katharina Degrossi
katharina.degrassi@ostsee-zeitung.de

Vom Himmel auf Erden

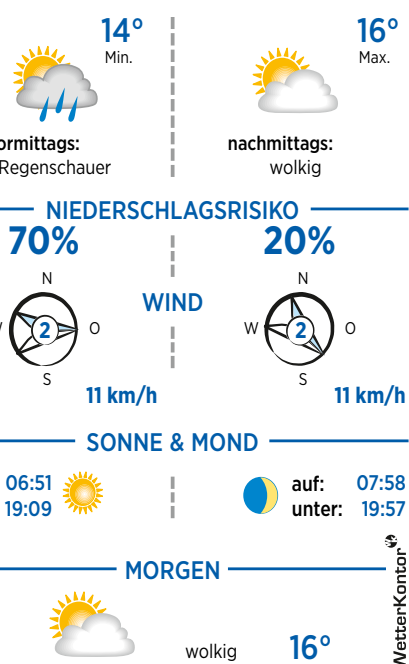
L iteraturtipps gibt es aus den Gremien der Bürgerschaft eher selten. Der Hauptausschuss diese Woche war da eine absolute Ausnahme. Während der Debatte um Pachten für Kleingärtner ergriff Thomas Meyer (Bürgerliste), das Mikro, um allen Teilnehmern die Lektüre „Gartentag eines Unpolitischen“ zu empfehlen. In dem Gedicht von Erich Weinert, das offiziell „Ferienstag eines Unpolitischen“ heißt, geht es um den Postbeamten Emil Pelle und dessen Laubenlandparzelle, „wo er nach Feierabend gräbt und auch die Urlaubszeit verlebt“. Weinert beschreibt das Sommerparadies aus Blumenbeeten, dem lausch'gen Sommerläubchen mit Tapete, Huhn, Kaninchen und Taube, einem Mittagsschläfchen in der Kühle. Einige Strophen weiter kommt er für Emil Pelle zu dem Ergebnis: „Hier ist mein Himmel auf der Erden!“ Und weiter heißt es: „Ach, so ein Abend mit Musik, da braucht man keine Politik.“ Für die Greifswalder Kleingärtner allerdings sind die unpolitischen Zeiten derzeit vorbei. Sie warten angespannt auf die Entscheidung, ob und wie hoch die Pachten steigen sollen. Dank Weinert wissen die Bürgerschaftsmitglieder: Es geht dabei nicht um Nebensächliches, sondern gleich mal um den Himmel auf Erden.

GESICHT DES TAGES



Viel Publikum: Das wünscht sich **Nadine Hoffmann**, 40, für die Interkulturellen Wochen, die heute in Greifswald starten. „Es gibt so viele spannende Veranstaltungen“, sagt die Integrationsbeauftragte der Stadt. Faszinierend seien etwa die alten Dias, die kürzlich auf einem Greifswalder Dachboden auftauchten und am Montag, 18 Uhr, in der Mole gezeigt werden: Syrien-Fotos aus den 70er Jahren. „Man sieht also Denkmäler, die es wegen des Krieges gar nicht mehr gibt!“ Auch die Performance, die am Sonnabend, 18.30 Uhr, im Theater läuft, verspreche Spannung: Ein geflüchteter syrischer Regisseur hat sie mit weiteren Flüchtlingen erarbeitet. Alles in allem hofft Nadine Hoffmann, dass die Interkulturellen Wochen Verständnis fördern – von allen für alle.
www.interkulturellewoche.de

LOKALES WETTER



Straze-Mitglied Michael Steiger (2.v.l.) erklärt den Besuchern beim Tag des offenen Denkmals, was sich im großen Festsaal noch alles verändert wird. Früher gab es im Saal sogar eine Weitsprunganlage, die abgedeckt werden konnte. Zwischen 500 und 600 Gäste sahen sich das Initiativenhaus am Tag des offenen Denkmals an.
FOTOS: KATHARINA DEGRASSI

Meilenstein geschafft: In die Straze zieht bald Leben ein

Der erste Bauabschnitt in der Stralsunder Straße 10/11 ist abgeschlossen / Die Wohngemeinschaft ist im Frühjahr 2018 bezugsfertig

Von Katharina Degrossi

Greifswald. Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnittes ist ein Meilenstein geschafft: Das über Jahre vom Abriss bedrohte ehemalige Gesellschaftshaus in der Stralsunder Straße 10/11 ist endgültig vor dem Verfall gerettet, hat seine alte Standfestigkeit wieder. Niemand zweifelt mehr daran, dass der Verein Kultur- und Initiativenhaus es schaffen wird, das Baudenkmal aus dem Jahr 1849 mit neuem Leben zu erfüllen. Im Frühjahr 2018 soll die Wohngemeinschaft für 29 Personen bezugsfertig sein. Der große Veranstaltungssaal mit 300 Quadratmetern Fläche für Tanz, Theater und Musik soll ein Jahr später eingeweiht werden.

„Ich habe großen Respekt vor der Leistung des Vereins“, sagt der ehemalige OB Arthur König (CDU), der das Projekt zu seiner Amtszeit mehrere Jahre kritisch begleitet hat. „Ich war früher sehr skeptisch, habe nicht gedacht, dass der Verein das hinkriegt“, räumt König ein. Während des Tages des Offenen Denkmals vor knapp zwei Wochen überzeugte er sich vom Baufortschritt. „Das Haus ist ein Gewinn für Greifswald“, so König.

2007 hatte das Berliner Unternehmen Petruswerk die Stralsunder Straße 10/11 von der Universität gekauft. Allerdings wollte Geschäftsführer Douglas Fernando

das Gebäude abreißen, weil eine Sanierung nicht wirtschaftlich sei. Den Abrissantrag lehnte die Stadt 2012 ab. Auch weil der Straze-Verein damals bereits um das Haus kämpfte, ein Konzept vorlegte, das die Sanierung des Gebäudekomplexes vorsah. Die Verhandlungen zogen sich hin, drohten mehrfach zu scheitern, bevor die Initiative das Haus Ende 2013 schließlich kaufen konnte.

Die Vision: Es soll ein Ort geschaffen werden, an dem verschiedene Vereine ein Dach über dem Kopf finden, an dem öffentliche wie private Veranstaltungen stattfinden können und immer eine Prise Kreativität in der Luft schwebt. Über die Mieteinnahmen aus dem Wohnprojekt soll der 2,4 Millionen Euro teure Bankkredit abgezahlt werden, den die Initiative aufgenommen hat.

Etliche ehrenamtliche Arbeitsinsätze später, nach geschriebenen Konzepten, ausgearbeiteten Planungen und bewilligten Krediten startete Mitte 2016 offiziell der erste Bauabschnitt, den Vereinsprecher Thomas Schmidt als „Erüchtigung der Haushülle“ bezeichnet. Fundament, Wände, Decke – jeder Zentimeter verbautes Material wurde unter die Lupe genommen, hunderte Meter Holzbalken ausgetauscht oder stabilisiert, kilogrammweise Putz abgeschlagen und neu aufgetragen, jede Bo-



Ich habe großen Respekt vor der Leistung des Vereins. Früher war ich sehr skeptisch, habe nicht gedacht, dass der Verein das hinkriegt.

Arthur König (CDU), OB zum Zeitpunkt des Verkaufs an die Straze

dendiele hochgehoben. Gestern wurden die letzten Dachziegel gesetzt, um das Dach zu schließen.

Seit April laufen die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt. Dieser sieht die Fertigstellung der Stralsunder Straße 11 als riesige Wohngemeinschaft vor. Auf drei Etagen entstehen Zimmer für 29 Mieter. Die Zahl der Interessenten ist weitaus höher. Viele der Ehrenamtler, die seit Jahren an der Vision eines Initiativenhauses mitarbeiten, wollen dort einziehen.

Das Mehrgenerationenprojekt würdigte das Bundesministerium für Familie mit mehreren hunderttausend Euro Fördergeld. Auch aus dem Denkmalschutzprogramm hat die Straze finanzielle Unterstützung erhalten. In diesem Jahr ist das Initiativenhaus vom Bundesbauministerium als nationales Projekt des Städtebaus ausgewählt worden. Die etwa 900 000 Euro sollen in Kürze ausbezahlt werden. Wie viel Herzblut und Überzeugung Einzelner im Initiativenhaus steckt, zeigen auch die 600 000 Euro, die der Verein in vielen kleineren Summen an Privatdarlehen eingeworben hat.

Insgesamt soll die Sanierung 5,1 Millionen Euro kosten. Die Baukostensteigerungen auf dem Markt sorgen da für manche Sorgenfalte. „Sollten die Preise steigen, müssen wir mehr in Eigenleistung machen“, sagt Schmidt.



Blick vom Innenhof aus: Der Anbau musste teilweise abgerissen werden. Hier entsteht ein Erweiterungsneubau. Die Flächen sind auf der nebenstehenden Zeichnung grün markiert.

Herzdruck mit Merkel

Kanzlerin kommt zur
Lebensrettungsaktion
nach Greifswald

Greifswald. Unmittelbar vor der Bundestagswahl will Kanzlerin Angela Merkel (CDU) am Sonnabend noch einmal nach Greifswald kommen. Anlass ist die wohl größte Veranstaltung im Rahmen der bundesweiten „Aktionswoche der Wiederbelebung“. Dazu werden mehr als 1000 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder auf dem Marktplatz erwartet. „Mit ihnen wollen wir die richtige Wiederbelebung eines Menschen in einem Notfall trainieren“, betont der Initiator und Direktor der Klinik für Anästhesiologie an der Uni-Medizin, Professor Klaus Hahnenkamp. Ziel der Kampagne



sei es, möglichst vielen Bürgern Grundwissen über die Lebensrettung zu vermitteln, verdeutlicht Dirk Scheer, Sozialdezernent des Landkreises Vorpommern-Greifswald.

Der Aktionstag startet am Sonnabend um 11 Uhr mit einem Wiederbelebungstraining, das von 50 geschulten Helfern angeleitet wird. Ab 12:45 Uhr sollen 500 Personen gleichzeitig zur Simulationswiederbelebung antreten. Angela Merkel, heißt es, wolle sie anfeuern und sich gegebenenfalls einreihen. Ein DJ sorgt für den perfekten Beat. Die Volkssolidarität stellt 1000 Kuchen für die Lebensretter zur Verfügung und die Eisdielen „Ryck 7“ in Eldena spendiert jedem Teilnehmer eine Eiskugel. Schlussendlich gibt Deutschland angeblich jüngste Rockband, FunkyFroxx, ein Dankeschön-Konzert.

Wieder Einbrüche in Keller

Greifswald. In der Hansestadt sind erneut Keller aufgebrochen worden. Betroffen seien insgesamt drei Hausaufgänge in der Südstadt und in der Südlichen Mühlenvorstadt, teilte die Polizei mit. Im Karl-Beherndt-Weg seien Unbekannte in sechs Keller eingestiegen, in der Franz-Mehring-Straße in vier und in der Geschwister-Scholl-Straße noch einmal in sechs. Nur aus einem Keller hätten der oder die Täter Angelzeug und elektrische Werkzeuge mitgenommen. Vor gut zwei Wochen hatten sich binnen drei Nächten 40 Kellereinbrüche in fünf Hausaufgängen ereignet. „Auch hier war festzustellen, dass nahezu nichts entwendet wurde“, merkte Polizeisprecher Axel Falkenberg gestern an.

IN KÜRZE

Bibliotheksfest beendet Leseaktion

Greifswald. Mit einem Fest in der Stadtbibliothek ist gestern Nachmittag die Sommerferienaktion „Ferienleselust - Lesen tut gut“ offiziell beendet worden. Mehr als 180 Kinder der 4. bis 6. Klasse hatten die Bibliothek während der Ferien besucht. Jedes liess durchschnittlich fünf Bücher aus. Zur Abschlussparty erwartete die Gäste eine Büchershow, Kuchen satt und eine Tombola. Jeder Teilnehmer erhielt zudem ein Zertifikat.